

Herbst



zu**Klappen!**





Gerd Hankel, Dr. jur., Dipl.-Übersetzer, Jahrgang 1957, studierte an den Universitäten Mainz, Granada und Bremen. Seit 1993 ist er freier Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung, seit 1998 wissenschaftlicher Angestellter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Er ist Autor zahlreicher Beiträge zum humanitären Völkerrecht, zum Völkerstrafrecht und zum Völkermord in Ruanda, dessen juristische Aufarbeitung er untersuchte.

Der russische Staatspräsident Putin und die Handlanger seines verbrecherischen Krieges in der Ukraine sollen strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. So klar die Forderung ist, so unklar erscheint, wie sie eingelöst werden soll. Vor welchem Gericht sollen sich die mutmaßlichen Täter verantworten? Für welche Verbrechen? Und wann und in welchem Kontext überhaupt? Viele Fragen, die eines gemeinsam haben: Die Herausforderung ist groß und der Ausgang einer solchen strafrechtlichen Verfolgung ungewiss. Denn sie stößt auf eine internationale Strafjustiz, die sich heftiger Kritik an ihrer Legitimation ausgesetzt sieht: Mächtige Staaten und deren Freunde hätten nichts zu befürchten, unparteiisch sei sie auch nicht, Opfer würden vernachlässigt, lauten einige der Vorwürfe.

Was wäre von Strafverfahren gegen Putin und Co. tatsächlich zu erwarten? Mit welcher Botschaft an andere Völkerrechtsverbrecher?

»Wohlthuend sachliche und fundierte Analyse.« *FAZ*

»Für die Gegenwart so wertvoll.« *SZ*

»Eine höchst anregende Mischung aus persönlichen Erlebnissen, politischer Analyse und Polemik.« *FAZ*

Bereits erschienen:



ISBN 978-3-86674-539-1



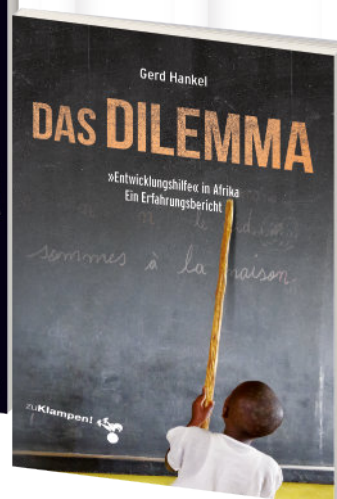
9 783866 745391



ISBN 978-3-86674-590-2



9 783866 745902



ISBN 978-3-86674-607-7



9 783866 746077

Die Forderung nach einer Bestrafung des russischen Präsidenten Wladimir Putin wirft ein Schlaglicht auf die internationale Strafjustiz. Was vermag sie zu leisten?



Gerd Hankel
Putin vor Gericht?
Möglichkeiten und Grenzen
internationaler Strafjustiz

Oktober 2022

ca. 120 Seiten, 11,5 × 18,5 cm
Hardcover
ca. 14 Euro
WG 1.778

ISBN 978-3-86674-836-1
Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748361

Vittorio Hösle, geboren 1960, studierte Philosophie, Wissenschaftsgeschichte, Klassische Philologie und Indologie. Er hatte Gastprofessuren u. a. in Ulm, Essen, der New School for Social Research New York und der ETH Zürich inne. Im Jahr 1999 nahm er einen Ruf auf einen Lehrstuhl an der University of Notre Dame, Indiana, an, wo er seither lehrt. Er hat zahlreiche Schriften veröffentlicht und gilt als einer der herausragenden Vertreter der philosophischen Richtung des objektiven Idealismus.

Erst gegen Ende seines Lebens wurde der kolumbianische Philosoph Nicolás Gómez Dávila durch sein brillantes Aphorismenwerk international bekannt. Seit dieses Werk aber in nahezu alle wichtigen Sprachen übersetzt wurde, fasziniert es weltweit Leserinnen und Leser jeder politischen Couleur.

Vittorio Hösle hat sich über viele Jahre mit Gómez Dávilas Denken auseinandergesetzt. Im Zuge seiner intensiven Beschäftigung mit dem provokant anachronistischen Autor Gómez Dávila entstanden die Gegenaphorismen, Variationen, Annotationen, die in diesem Band versammelt sind. Sie begründen zugleich ein neues literarisches Genre.

Die Einführung in Rezeption, Leben und Denken Gómez Dávilas, die zumal dessen systematischstes Werk, die »Textos«, philosophie- und ideengeschichtlich einordnet, liefert einen unverzichtbaren Beitrag zum Verständnis des »katholischen Reaktionärs aus den Anden«.

Vittorio Hösle
Im Dialog mit Gómez Dávila
Gegenaphorismen, Variationen,
Korollarien

August 2022

ca. 160 Seiten, 11,5 × 18,5 cm
Hardcover
ca. 18 Euro
WG 1.526

ISBN 978-3-86674-833-0
Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748330

Zwei große Philosophen in produktiver Auseinandersetzung. Hier wird philosophisches Denken erlebbar.





Stephan Krass, geboren 1951, war bis 2017 Redakteur beim Hörfunk des SWR in Baden-Baden. Er ist Autor von Features, Hörspielen und literarischen Texten. Verschiedene Lehraufträge führten ihn an Hochschulen im In- und Ausland. Seit 2015 hat er eine Honorarprofessur für literarische Kunst an der HfG Karlsruhe inne und ist Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim.

Die Geburtsurkunde des Radios in Deutschland ist auf den 23. Oktober 1923 datiert. Vier Jahre später schon ließ sich Charles Lindberghs spektakulärer Flug über den Atlantik per Funk verfolgen. Das Weltgeschehen drang von da an bis in die entlegensten Winkel. Ein Knopfdruck genügte.

Stephan Krass nimmt seine Leser mit auf eine fulminante Reise durch hundert Jahre Rundfunk – von den verheißungsvollen Anfängen in der Weimarer Republik über die Gleichschaltung unter Goebbels und dem akustischen Krieg alliierter Geheimdienste bis hin zu den legendären philosophischen Streitgesprächen der frühen Bundesrepublik, den Hörspielen, Bildungs- und Unterhaltungssendungen, Sportübertragungen und Livereportagen. Schließlich blickt er auf das erfolgreichste akustische Medium seit der Erfindung des Radios: den Podcast.

Stephan Krass
Radiozeiten
 Vom Ätherspuk zum Podcast

zu Klampen Essay
 Herausgegeben von Anne Hamilton

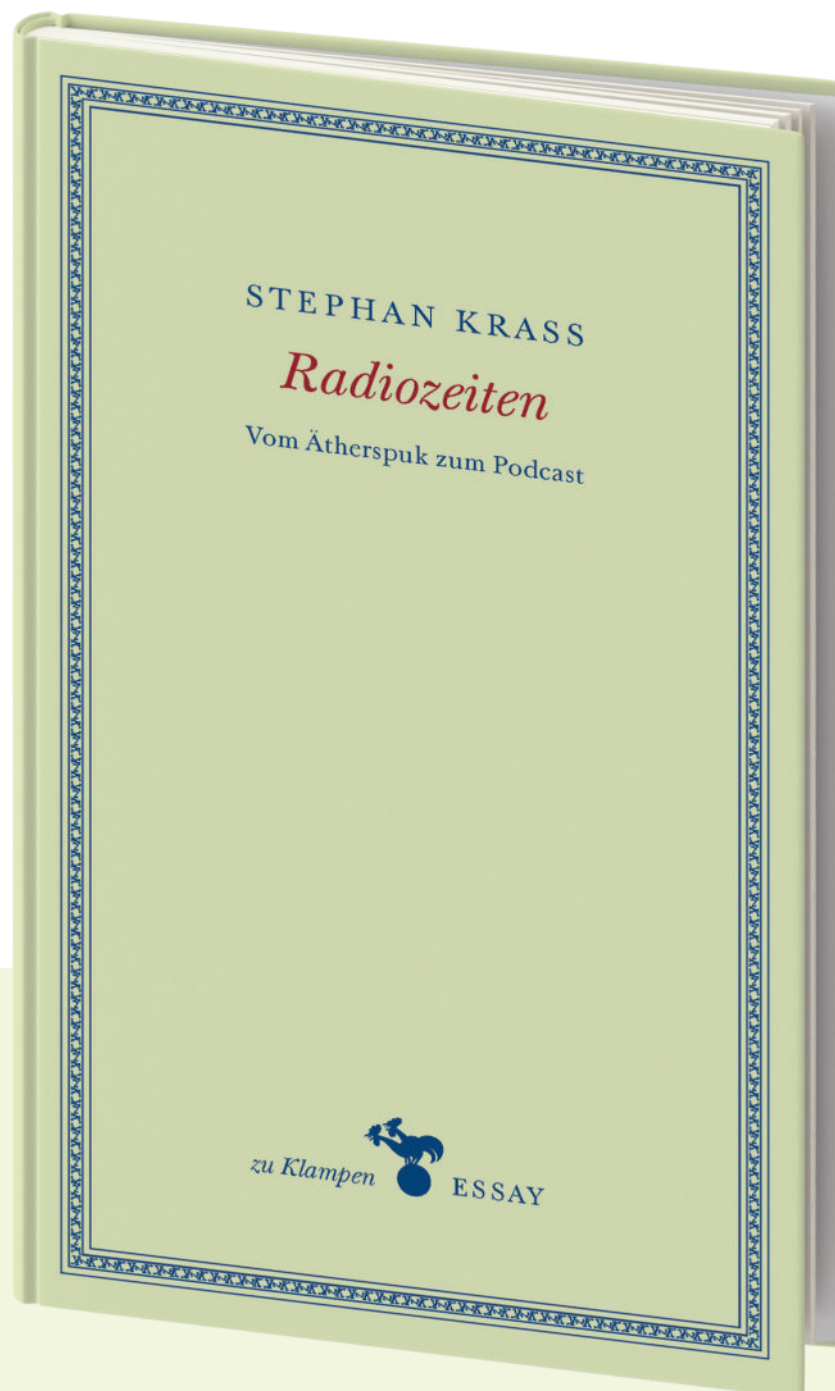
August 2022

ca. 160 Seiten, 11,5 × 18,5 cm
 Hardcover
 ca. 16 Euro
 WG 1.118

ISBN 978-3-86674-834-7
Auch als E-Book erhältlich



Hundert Jahre Radio: Stephan Krass lässt die Erfolgsgeschichte des Rundfunks wie in einer Zeitmaschine Revue passieren.





Hannelore Schlaffer lebt als freie Schriftstellerin und Publizistin in Stuttgart. In den Jahren 1982 bis 2006 hatte sie außerplanmäßige Professuren für Neuere deutsche Literatur an den Universitäten Freiburg und München inne. Seit 1980 schreibt sie regelmäßig für Tageszeitungen und Rundfunkanstalten. Sie hat Bücher und Aufsätze veröffentlicht. Ihr 2013 bei zu Klampen erschienener Essayband »Die City« wurde 2014 von der Friedrich-Ebert-Stiftung als »Das politische Buch des Jahres« ausgezeichnet.

Die Verteilung des Geistes auf die Geschlechter war nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland klar geregelt. Männer sprachen und schrieben mit Aplomb über Literatur und Kunst, Philosophie und Politik, Frauen durften ihnen zuhören und sie bewundern. Wie konnte eine junge Frau, in eine Familie von Sportlern geboren, unter diesen Bedingungen zu einer prägenden Intellektuellen der Bundesrepublik werden?

Hannelore Schlaffer hat keine Autobiographie geschrieben, sondern Miniaturen, in denen die Wandlung der geistigen Physiognomie der Bundesrepublik exemplarisch aufscheint. Weshalb löste Tee den Kaffee als Modegetränk für Geistesarbeiter ab, nur um wieder vom Kaffee verdrängt zu werden? Wie ändert sich das Verhältnis zum Geld in einem intellektuellen »Dinks«-Haushalt? Was sagt die Architektur von Bibliotheken über die gesellschaftliche und eigene Wahrnehmung ihrer Nutzer aus?

Eine alltagshistorische Bestandsaufnahme, die von der frühen Bundesrepublik bis in die Jetztzeit führt.

»In seiner Empörung und seiner Widersprüchlichkeit angenehm ehrlich, traurig und gut.« *FAZ*

»Feine mikrosoziologische Studien.« *FAZ*

»Überaus lesenswert.« *Deutschlandfunk*

Bereits erschienen:



ISBN 978-3-86674-188-1



9 783866 741881

ISBN 978-3-86674-513-1



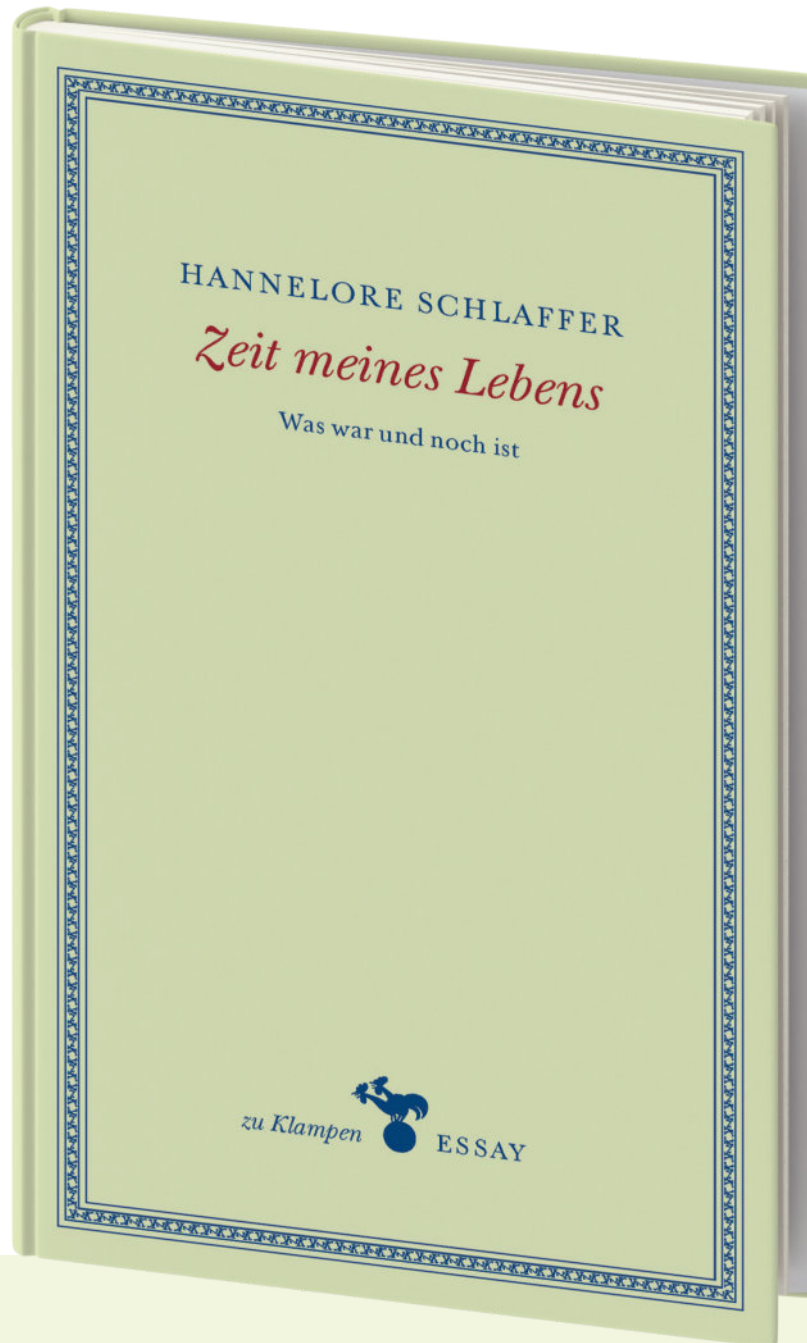
9 783866 745131

ISBN 978-3-86674-581-0



9 783866 745810

Hannelore Schlaffer zeigt sich in ihren autobiographischen Miniaturen als feinsinnige Chronistin der intellektuellen Emanzipation.



Hannelore Schlaffer
Zeit meines Lebens
Was war und noch ist

zu Klampen Essay
Herausgegeben von
Anne Hamilton

August 2022

ca. 176 Seiten, 11,5 × 18,5 cm
Hardcover
ca. 18 Euro
WG 1.951

ISBN 978-3-86674-835-4
Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748354



Thea Caillieux studierte Germanistik, Anglistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Heidelberg und Tübingen, arbeitete als Gymnasiallehrerin und in der Leitung eines Schulzentrums. Ein weiterer Arbeitsbereich war die Lehrerfortbildung und die Arbeit für einen Schulbuchverlag mit Schwerpunkt auf der Literaturvermittlung.

Veröffentlichungen: »WortSpielOrt. Ludwig Harig zum Siebzigsten« (zusammen mit E. Gramer und Th. Kopfermann); Aufsätze zu Mathilde Weber und der Frauenbewegung; Interpretationen zu Werken von Suter, Goethe, Wedekind, Seethaler.

Die biblischen Erzählungen von Adam und Eva haben auf vielfältige Weise Eingang in die abendländische Kulturgeschichte gefunden, besonders anschaulich in der europäischen Bildtradition. Über die Jahrhunderte prägen die Darstellungen der beiden ersten Menschen unsere Vorstellung davon, was ein Paar ausmacht, wie Frauen und Männer zu sein und wie sie auszusehen haben: Sie zeigen Geschlechterrollen als konstruierte Konventionen.

Im Laufe der Kunstgeschichte stehen die Bilder von Eva und Adam in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Sie dienen der Christianisierung, der Ästhetisierung, der Erotisierung, der Dämonisierung, bis sie schließlich zu Elementen des kulturellen Gedächtnisses werden, derer sich Literatur, Bildende Kunst und Werbeindustrie gleichermaßen bedienen.

Thea Caillieux

Eva und Adam – Adam und Eva

Das erste Paar in der Kunst

Mit einem Vorwort von Thomas Knubben
und einem Nachwort von Katinka
Schweizer

September 2022

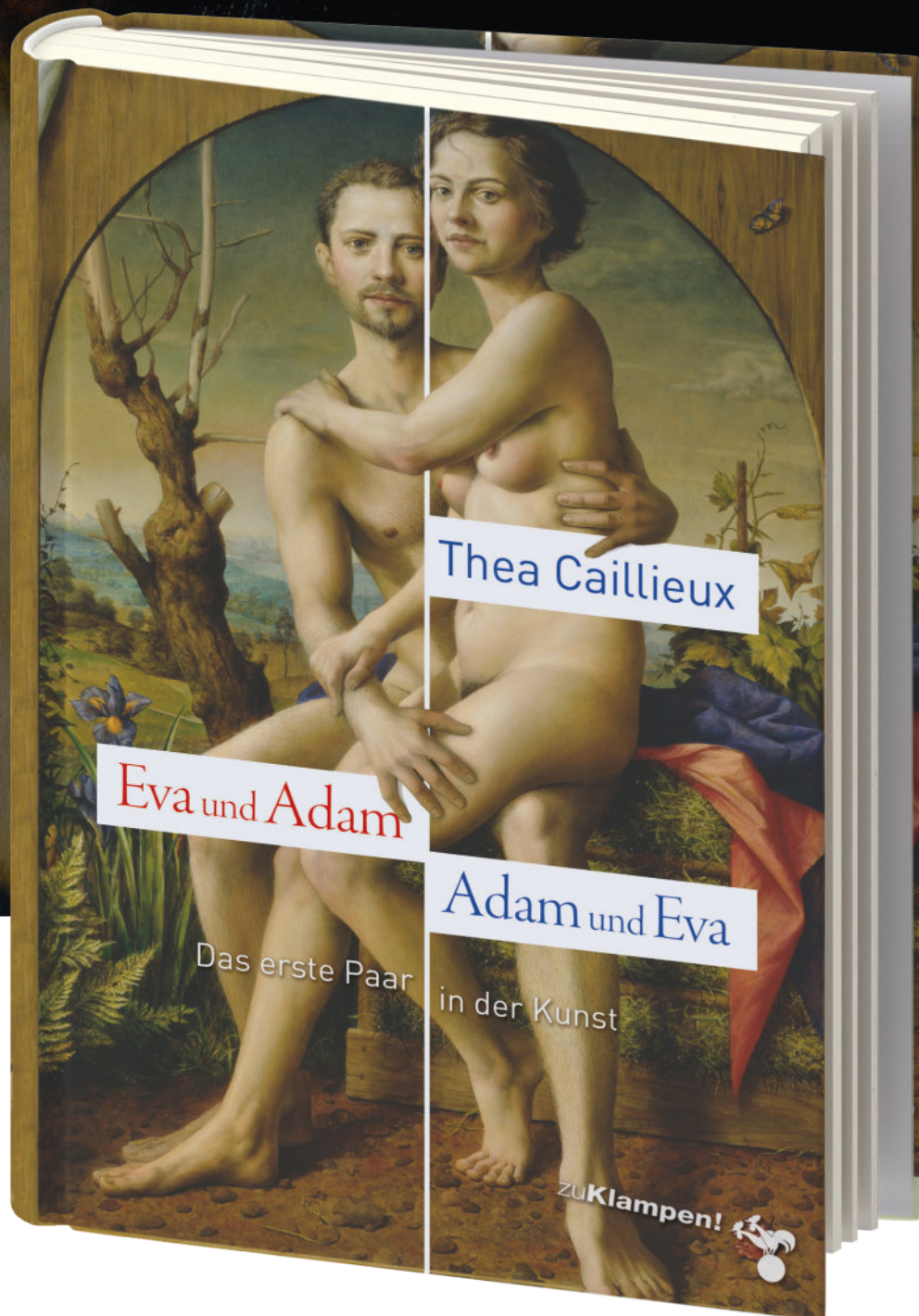
Mit über 50 farbigen Abbildungen
ca. 210 Seiten, 12,5 × 19 cm
Hardcover
ca. 28 Euro
WG 1.953

ISBN 978-3-86674-832-3

Auch als E-Book erhältlich



Seit Jahrhunderten dienen Lesarten des Schöpfungsmythos ebenso wie viele Darstellungen des ersten Menschenpaares als Mittel zur Behauptung der Ungleichheit von Mann und Frau. Thea Caillieux analysiert diese Konstruktion gesellschaftlicher Rollen anhand ausgewählter Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte.





Gert Deppe, geboren 1964, studierte zunächst Musik in Hannover. Nach einem Jahrzehnt reger Konzerttätigkeit widmete er sich seiner zweiten Leidenschaft, dem Schreiben. Von 1999 bis 2001 absolvierte er ein Volontariat bei der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung« und arbeitet seitdem als freier Journalist und Autor für zahlreiche Medien. »Kein Ankommen, nirgendwo« ist sein literarisches Debüt.

Auf die sonntäglichen Besuche seines Vaters freut sich das Trennungs-Kind Anne immer schon Tage vorher. Zwar lebt sie bei ihrer Mutter, ein wirklich inniges Verhältnis aber hat sie nur zu ihrem Vater, mit dem sie durch die gemeinsame Liebe zur Musik verbunden ist.

Bei einem dieser Besuche geschieht das Unvorstellbare: Ein sexueller Übergriff des Vaters lässt Anne zerbrochen zurück. Depressionen, Autoaggression und Beziehungsunfähigkeit diktieren fortan das Leben der Heranwachsenden, den Kontakt zu ihrem Vater bricht sie ab.

Nach Jahren beschließt Anne, ihn am Telefon zur Rede zu stellen, und fordert eine Erklärung für seine zerstörerische Tat. Sie hat das Gespräch genau geplant, und es verläuft ganz anders, als vom Vater erwartet. Was dabei passiert, ist nicht nur eine späte Rache an ihrem zum Zuhören gezwungenen Vater: Es ist vor allem die Tat einer verzweiferten jungen Frau, die für ihr kaputtes Leben keinen Ausweg mehr sieht.

Gert Deppe
Kein Ankommen, nirgendwo
 Roman

September 2022

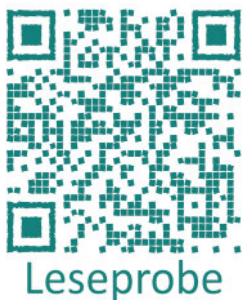
ca. 220 Seiten, 12,5 × 19 cm
 Paperback
 ca. 16 Euro
 WG 1.112

ISBN 978-3-86674-829-3
Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748293

Eine außergewöhnlich intensiv erzählte
Geschichte – schleichend, quälend, bedrohlich
und mit immenser Kraft – über eine seelische
Verletzung, für die es keine Heilung gibt.



Leseprobe

Katrin Reimer-Gordinskaya ist Professorin für Kindliche Entwicklung, Bildung und Sozialisation an der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie u. a. stellvertretende Direktorin des Kompetenzzentrums Frühe Bildung und Mitglied im Beirat des Landesprogramms für Demokratie Sachsen-Anhalt.

Selana Tzschiesche ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Magdeburg-Stendal und forscht im Rahmen des Berlin-Monitors zu Ungleichheitsstrukturen und Diskriminierungserfahrungen in Berlin.

Gert Pickel ist Professor für Religions- und Kirchensoziologie an der Universität Leipzig und u. a. stellvertretender Leiter des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus- und Demokratieforschung, Leiter des Verbundprojektes »Institutionen und Rassismus« sowie des Standortes Leipzig im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Franka Grella-Schmidt und **Christian Obermüller** sind wissenschaftliche Hilfskräfte im Berlin-Monitor.

Der Berlin-Monitor 2021–2022 widmet sich sozioökonomischen Ungleichheiten in Berlin. In der Repräsentativerhebung zeigt sich diese Form von Diskriminierung als weit verbreitet. Qualitative Untersuchungen mit Blick auf den Alltag prekär lebender Berlinerinnen und Berliner verdeutlichen divergierende Lebenslagen, alltäglich-individuelle Umgangsweisen sowie Ansätze kollektiver Organisation.

Der Berlin-Monitor untersucht seit 2018 Heterogenität, Fragmentierung und Solidarität in der Berliner Stadtgesellschaft.

Bereits erschienen:



K. Reimer-Gordinskaya, G. Pickel,
S. Tzschiesche, F. Grella-Schmidt, C. Obermüller

Immer noch arm, aber sexy?

Ungleiche Lebenslagen und Klassenverhältnisse in Berlin. Forschungsbericht zum zweiten Schwerpunkt der Aktivierenden Befragung im Berlin-Monitor

Herausgegeben von Gert Pickel,
Katrin Reimer-Gordinskaya, Oliver Decker

Januar 2023

ca. 260 Seiten, 14,8 × 21 cm
Paperback, ca. 24,00 Euro
WG 1.973

ISBN 978-3-86674-831-6

Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748316



Zeitschrift für kritische Theorie

Die »Zeitschrift für kritische Theorie« ist ein Diskussionsforum für die materiale Anwendung kritischer Theorie auf aktuelle Gegenstände und bietet einen Rahmen für Gespräche zwischen den verschiedenen methodologischen Auffassungen heutiger Formen kritischer Theorie.

Sie dient als Forum, das einzelne theoretische Anstrengungen thematisch bündelt und kontinuierlich präsentiert.

www.zkt.zuklampen.de



Herausgeben von Sven Kramer und
Gerhard Schweppenhäuser

Zeitschrift für kritische Theorie
28. Jahrgang, Heft 54/55 – 2022

November 2022

ca. 250 Seiten, 14,8 × 21 cm
Paperback
WG 1.526

32,00 Euro, im Abo: 28,00 Euro

ISBN 978-3-86674-830-9

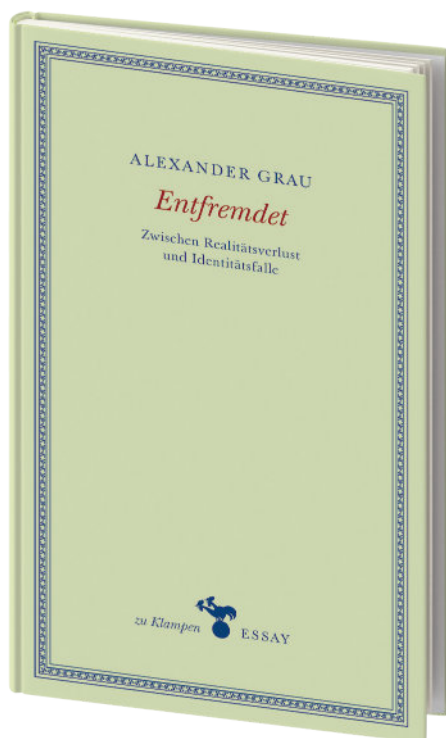
Auch als Ebook erhältlich



9 783866 748309

Bestseller vom Herbst 2021 in der zweiten und dritten Auflage

Alexander Grau untersucht die verschiedenen Ausformungen des entfremdeten Lebens und geht seinen sozialen, technischen und ideologischen Ursachen auf den Grund. Das Ergebnis ist die schonungslose Analyse einer Gesellschaft zwischen Realitätsverlust, Identitätswahn und Hybris.



Alexander Grau
Entfremdet
Zwischen Realitätsverlust und Identitätsfälle

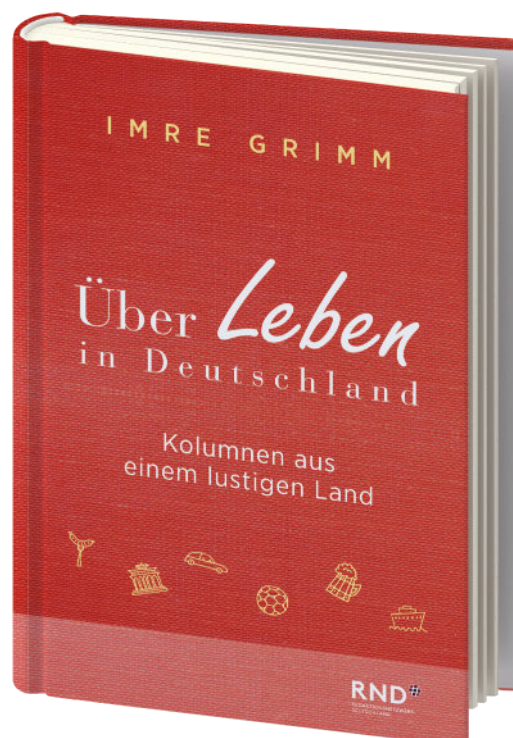
Herausgegeben von Anne Hamilton

128 Seiten, 11,5 x 18,5 cm
2. Auflage, Hardcover, 14 Euro
WG 1.118

ISBN 978-3-86674-804-0
Auch als E-Book erhältlich



Humoresken voller Selbstironie – für alle, die früher die Nächte durchgemacht haben und heute nicht mal mehr die Tage schaffen. Seit zwei Jahrzehnten beobachtet Imre Grimm in seinen Texten den deutschen Alltag. Seine Kolumnen sind ein von vielen Lesern herbeigesehnter Fundus der Absonderlichkeiten: geistreich und wortgewandt, aber niemals präventios.



Imre Grimm
Über Leben in Deutschland
Kolumnen aus einem lustigen Land

268 Seiten, 12,5 x 19,5 cm
3. Auflage, Hardcover, 20 Euro
WG 1.180

ISBN 978-3-86674-816-3
Auch als E-Book erhältlich

»Grimm zelebriert die anspruchsvollste Form der Leseunterhaltung.« HAZ



VERLAGSVERTRETUNG DEUTSCHLAND:

Rudi Deuble
Burgstr. 4 | 60316 Frankfurt/M.
Tel. 069 490466 | vertreter@zuklampen.de

WIR MACHEN MIT BEI:



Kurt Wolff Stiftung
zur Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene



UNSERE AUSLIEFERUNGEN:



AUSLIEFERUNG

Prolit Verlagsauslieferung
Ansprechpartnerin: Nina Kallweit
Siemensstr. 16 | 35463 Fernwald
Tel. 06 41 943 93 24 | Fax 06 41 943 93 89
n.kallweit@prolit.de



DIGITALE AUSLIEFERUNG

Libreka GmbH
Schwarzburger Chaussee 74 | 07407 Rudolstadt
Tel. 069 120184040
www.libreka.de
vertrieb@libreka.de



zu Klampen Verlag | Röse 21 | D-31832 Springe | Tel. 050 41 80 1133 | Fax 050 41 80 1336
E-Mail: info@zuklampen.de | Internet: www.zuklampen.de
Verkehrsnr. 13458 | Presse: aly@kirchner-pr.de | Vertrieb: vertrieb@zuklampen.de



facebook.com/zuklampenVerlag



instagram.com/zuklampenVerlag



twitter.com/zuklampenVerlag